



Die Erde. Sie ist Ursprungsort und
Heimat aller bekannten Lebewesen.
Vom All aus betrachtet erkennt man
ihre ganze Schönheit.

Wer Großes vorhat,
braucht den Blick aufs Ganze.
Die Top 100 Mitteldeutschlands.

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

LB≡BW
Sachsen Bank

Sehr geehrte
Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen das
Ranking der Top 100 der
mitteldeutschen Wirtschaft
zu überreichen.

Ihre LBBW Sachsen Bank

Editorial.

Sehr geehrte Leserinnen
und Leser,



der mitteldeutschen Wirtschaft geht es gut bis sehr gut. Sachsen und Thüringen stehen in der Spitzengruppe der Länder beim Wachstum. Sachsen zählt zu den innovativsten Regionen Europas und Thüringen wächst schneller als der Bundesdurchschnitt. Die Beurteilung der Geschäftslage durch die sächsischen Unternehmen (IHK-Geschäftsklimaindex) erreicht – über alle Branchen – einen neuen Höchststand.

Thüringen und Sachsen verfügen über die hochproduktive Automobilindustrie, mit Dresden, Leipzig und Jena über sehr attraktive Ballungszentren sowie exzellente Unternehmen in der optischen Industrie. Von den 100 größten Unternehmen Mitteldeutschlands – die wir in dem vorliegenden Ranking präsentieren – kommen rund 40% aus Sachsen und 28% aus Thüringen. Sachsen-Anhalt kann beim Wachstum nicht mit den beiden anderen Bundesländern mithalten. Hier liegt der Anteil der Unternehmen bei ca. 32% in unserem Ranking.

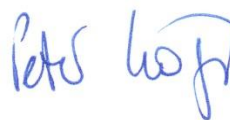
Eines jedoch haben alle drei mitteldeutschen Länder gemeinsam: Sie leiden an einer anhaltenden Struktur- schwäche. Von der »Lachkurve des Westens«, wie sie Prof. Blum in seinem Beitrag beschreibt, sind alle durch eine insgesamt noch zu geringe Wertschöpfung betroffen. Der Wettbewerbsvorteil liegt allzu häufig in günstigeren Lohnkosten.

Spannend wird es sein zu beobachten, wie sich die Digitalisierung in den nächsten Jahren ihren Weg in die mitteldeutsche Wirtschaft bahnt. Wir sind überzeugt, dass die »digitale Echtzeitwirtschaft« die Zukunftsfähigkeit der ostdeutschen Unternehmen stärken wird – auch wenn von der zunehmenden Automatisierung Risiken für die Arbeitsplätze ausgehen.

Als strategische Stoßrichtung hat Digitalisierung – neben Geschäftsfokussierung, Agilität und Nachhaltigkeit – auch für uns eine besondere Bedeutung.

»Wir forcieren den Ausbau der Digitalisierung – in unseren eigenen Prozessen und im Angebot für unsere Kunden«, erläutert LBBW Sachsen Bank Vorstand Oliver Fern die Fortschritte in diesem Heft.

Bei der Lektüre unserer Top 100 wünschen wir Ihnen viel Spaß.



Peter Kröger
Bereichsleiter Unternehmenskunden
LBBW Sachsen Bank

Die TOP 100 Mitteldeutschlands.



In jedem Jahr lässt die LBBW Sachsen Bank die Rangliste der 100 größten Unternehmen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erstellen. Das aktuelle Ranking basiert auf den Zahlen des Geschäftsjahres 2016. Maßstab ist der Umsatz der Unternehmen. Vergleichszahlen stammen aus dem Vorjahr. Die Einordnung von Unternehmen ohne Umsatzangabe beruht auf Zahlen, die der LBBW Sachsen Bank bekannt sind, oder auf validierten Schätzungen.

Das Top-100-Ranking der mitteldeutschen Wirtschaft zeigt insgesamt die große Vielfalt der Wirtschaftsstruktur in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Wie in den Vorjahren dominieren die Unternehmen der Energiebranche (inklusive der kommunalen Versorger mit 17 Unternehmen im Ranking) und die Automobilindustrie (mit 13 Unternehmen vertreten), dicht gefolgt von der metallverarbeitenden Industrie, dem Maschinenbau, dem Großhandel und der Nahrungsmittelindustrie. Aber auch die chemische Industrie sowie Hightech-Branchen, wie die optische und die Halbleiter-Industrie, Medizintechnik- und IT-Unternehmen prägen die mitteldeutsche Unternehmenslandschaft.

Nachdem die Verteilung der Unternehmen über die drei Bundesländer hinweg im Ranking des Vorjahres sehr ausgewogen war, hat sich das Verhältnis in 2016 leicht zugunsten von Sachsen verschoben. Insgesamt sind 47 Unternehmen mit mind. einem Standort im Freistaat vertreten, in Sachsen-Anhalt sind es 37 und in Thüringen 32 Unternehmen. Dabei unterhalten acht Unternehmen Betriebsstätten in jeweils zwei der Länder, vier weitere sogar Standorte in allen drei Bundesländern.

Die Untergrenze für den Eingang in die Top 100 hat sich von 126 Mio. EUR im Vorjahr auf 160 Mio. EUR erhöht. Alle Top-100-Unternehmen zusammen verzeichnen ggü. dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von rd. 2,9% und beschäftigen ca. 136.750 Personen (+3,8%).

Das Ranking bildet bedeutende Trends und wirtschaftliche Verschiebungen in der mitteldeutschen Firmenlandschaft ab.

Das aktuelle Ranking.

Firma	Bundesland	Branche	Umsatz 2016*	Beschäftigte 2016	Umsatz 2015*	Beschäftigte 2015
1 VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig**	Sachsen	Energie	7.214	1.289	9.385	1.046
2 Volkswagen Sachsen GmbH, Zwickau - Chemnitz - Dresden	Sachsen	Automotive	5.426	9.900	5.845	10.250
3 TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna	Sachsen-Anhalt	Energie	4.096	685	5.015	689
4 Salutas Pharma GmbH, Barleben	Sachsen-Anhalt	Pharma	3.860	1.470	3.670	1.172
5 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle	Sachsen-Anhalt	Energie-Dienstleistungen	2.668	1.548	2.582	1.545
6 Technische Werke Dresden GmbH, Dresden**	Sachsen	Kommunale Dienstleistungen	2.465	5.723	2.497	5.723
7 envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt	Energie, Energie-Dienstleistungen	2.347	722	2.302	707
8 Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (LVV), Leipzig	Sachsen	Kommunale Dienstleistungen	2.288	4.682	2.398	4.733
9 COMPAREX AG, Leipzig** (1)	Sachsen	IT-Wirtschaft	2.114	2.405	1.908	2.321
10 Thüringer Energie AG, Erfurt	Thüringen	Energie	1.594	1.717	1.564	1.694
11 GLOBALFOUNDRIES Management Services Limited Liability Company & Co. KG, Dresden	Sachsen	Halbleiter	1.457	3.543	1.906	3.754
12 Komsa Kommunikation Sachsen AG, Hartmannsdorf (1)	Sachsen	Telekommunikation/Handel	1.186	1.538	1.138	1.667
13 Sachsenmilch Leppersdorf GmbH, Leppersdorf	Sachsen	Nahrungsmittel	1.095	2.770	1.142	2.802
14 Carl Zeiss Meditec AG, Jena** (1)	Thüringen	Medizintechnik	1.088	2.910	1.040	2.888
15 Noweda Pharma-Handels GmbH, Niederlassungen Ost (1)	Sachsen	Pharmahandel	996	336	968	335
16 Adam Opel AG, Werk Eisenach	Thüringen	Automotive	-	1.850	-	1.850
17 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	Sachsen	Kommunale Dienstleistungen	929	1.118	811	1.091
18 MKM Mansfelder Kupfer und Messing GmbH, Hettstedt	Sachsen-Anhalt	Metall	890	1.089	972	1.126
19 GETEC Energie Holding GmbH, Magdeburg	Sachsen-Anhalt	Energie, Energie-Dienstleistungen	867	1.194	783	1.165
20 Bombardier, Werke Görlitz und Bautzen	Sachsen	Schienefahrzeugbau	-	2.900	-	2.900
21 Jenoptik AG, Jena	Thüringen	Optik	685	3.539	669	3.421
22 Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH, Eisenach	Thüringen	Automotive	660	1.800	662	1.800
23 VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zöbzig** (1)	Sachsen-Anhalt	Energie	655	488	606	491
24 Mercer Group, Zellstoff Stendal GmbH und Zellstoff- und Papierfabrik Rosenthal GmbH	Sachsen-Anhalt, Thüringen	Papier	610	805	514	807
25 Mitteldeutscher Rundfunk (MDR) Anstalt des öffentlichen Rechts, Leipzig	Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Medien	587	2.238	598	2.228
26 Cyberport GmbH, Dresden**	Sachsen	IT-Handel	570	640	565	533
27 Stadtwerke Halle GmbH, Halle	Sachsen-Anhalt	Kommunale Dienstleistungen	569	2.831	528	2.793
28 ADVA Optical Networking SE, Meiningen	Thüringen	Optik	567	1.716	442	1.477
29 IFA ROTORION Holding GmbH, Haldensleben	Sachsen-Anhalt	Automotive	566	1.939	506	1.762
30 N 3 Engine Overhaul Services GmbH & Co. KG, Arnstadt**	Thüringen	Technischer Dienstleister Luftfahrt	520	600	512	565
31 Rotkäppchen GmbH, Freyburg (1)	Sachsen-Anhalt	Nahrungsmittel	512	596	765	558
32 SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH, Wittenberg	Sachsen-Anhalt	Chemieindustrie	500	851	611	855
33 Innowatio GmbH (ehem. Clean Energy Sourcing AG), Leipzig	Sachsen	Energie	500	250	440	52
34 X-FAB Semiconductor Foundries AG, Erfurt und Dresden	Thüringen, Sachsen	Halbleiter	488	2.946	295	2.520
35 Preh Car Connect GmbH, Dresden und Dippach (3)	Sachsen, Thüringen	Automotive	462	812	22	730

	Firma	Bundesland	Branche	Umsatz 2016*	Beschäftigte 2016	Umsatz 2015*	Beschäftigte 2015
36	Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg**	Sachsen-Anhalt	Kommunale Dienstleistungen	461	728	460	714
37	DOMO Caproleuna GmbH, Leuna	Sachsen-Anhalt	Chemieindustrie	461	475	552	507
38	Universitätsklinikum Jena der Friedrich Schiller Universität, Jena	Thüringen	Gesundheit	460	4.800	450	4.655
39	BGH Edelstahlwerke GmbH (Werke Freital, Lugau, Lippendorf)**	Sachsen	Stahl	-	1.800	513	1.795
40	August Storck KG, Werk Ohrdruf	Thüringen	Nahrungsmittel	-	1.523	-	1.500
41	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Dresden**	Sachsen	Gesundheit	419	6.285	387	4.549
42	Aerologic GmbH, Schkeuditz	Sachsen	Logistik	414	291	433	280
43	SWE Stadtwerke Erfurt GmbH, Erfurt	Thüringen	Kommunale Dienstleistungen	409	1.723	387	1.704
44	Universitätsklinikum Leipzig, Leipzig	Sachsen	Gesundheit	405	3.999	384	3.898
45	Carl Zeiss Microscopy GmbH, Jena (1)	Thüringen	Technologie	400	1.300	400	1.300
46	Eberspächer Exhaust Technology Wilsdruff GmbH & Co. KG, Wilsdruff	Sachsen	Automotive	382	400	396	312
47	ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH, Riesa	Sachsen	Stahl	380	683	373	683
48	tabacon Tabakwaren GmbH & Co. KG, Ronneburg	Thüringen	Tabak	377	134	352	106
49	Stahlwerk Thüringen GmbH, Unterwellenborn	Thüringen	Stahl	375	742	392	739
50	Mibrag Mitteldeutsche Braunkohlengesellsch. mbH, Theißen	Sachsen-Anhalt	Kohlebergbau	373	1.936	395	1.918
51	GP Günter Papenburg AG, Mitteldeutschland, Halle	Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen	Bauindustrie	366	1.694	475	1.916
52	Polifilm Extrusion GmbH, Weißandt-Gölzau	Sachsen-Anhalt	Kunststoff	334	1.037	319	700
53	Automotive Lighting Brotterode GmbH, Brotterode	Thüringen	Automotive	331	765	349	768
54	Johnson Controls Sachsen-Batterien GmbH & Co. KG, Zwickau (1)	Sachsen	Automotive	330	422	327	416
55	Stadtwerke Jena Gruppe, Jena und Pößneck	Thüringen	Kommunale Dienstleistungen	321	1.522	292	1.527
56	f6 Cigarettenfabrik GmbH & Co. KG, Dresden**	Sachsen	Tabak	320	380	315	318
57	NIDEC GPM GmbH, Auengrund** (1)	Thüringen	Pumpen und Kompressoren	300	1.102	301	1.004
58	ARYZTA Bakeries Deutschland GmbH, Lutherstadt Eisleben**	Sachsen-Anhalt	Nahrungsmittel	299	1.685	282	1.673
59	SAXONIA Edelmetalle GmbH, Halsbrücke	Sachsen	Metall	291	379	260	355
60	Niles-Simmons-Hegenscheidt Gruppe, Chemnitz	Sachsen	Werkzeugmaschinenbau	285	1.394	276	1.262
61	Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden	Sachsen	Flugzeugbau	273	1.247	218	1.085
62	Goldbeck Ost GmbH, Treuen** (1)	Sachsen	Bauindustrie	270	336	228	303
63	Georgsmarienhütte Unternehmensgruppe** (2)	Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt	Stahl	269	1.133	262	1.144
64	InfraLeuna GmbH, Leuna	Sachsen-Anhalt	Technischer Dienstleister	260	652	259	620
65	Borbet Thüringen GmbH, Bad Langensalza	Thüringen	Automotive	259	862	253	842
66	Energy2market GmbH, Leipzig	Sachsen	Elektrizitätshandel	251	83	317	73
67	Trimet Aluminium SE, Werke Harzgerode und Sömmerda (1)	Sachsen-Anhalt, Thüringen	Metall	248	863	226	828
68	Woodward Aken GmbH, Aken	Sachsen-Anhalt	Automotive	234	668	234	664
69	Igepa Großhandel GmbH, Landsberg	Sachsen-Anhalt	Papier	228	371	234	374
70	VEM Holding GmbH, Standorte in Sachsen und Sachsen-Anhalt	Sachsen, Sachsen-Anhalt	Elektrotechnik	227	1.886	248	1.970

Firma	Bundesland	Branche	Umsatz 2016*	Beschäftigte 2016	Umsatz 2015*	Beschäftigte 2015
71 Preiss-Daimler Group, Wilsdruff	Sachsen, Sachsen-Anhalt	Mischkonzern	225	1.850	220	2.023
72 Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau	Sachsen	Automotive	219	276	219	258
73 GONVAUTO THÜRINGEN GMBH, Amt Wachsenburg	Thüringen	Bearbeitung von Stahl	214	60	193	60
74 FuG Handelsgesellschaft Ost mbH & Co. KG, Landsberg	Sachsen-Anhalt	Großhandel mit Möbeln	214	279	209	279
75 IHI Charging Systems International Germany GmbH, Amt Wachsenburg	Thüringen	Automotive	213	408	222	445
76 Milchwerke »Mittelbe« GmbH Lebensmittelbetrieb, Stendal	Sachsen-Anhalt	Nahrungsmittel	210	400	210	400
77 Bauerfeind AG, Zeulenroda-Triebes**	Thüringen	Gesundheit	210	1.800	203	1.797
78 DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden** (4)	Sachsen	Medien	209	4.562	202	4.560
79 AGROFERT Deutschland GmbH, Bischofswerda	Sachsen	Chemiehandel	207	38	293	35
80 Pollmeier Massivholz GmbH & Co.KG, Creuzburg	Thüringen	Holzverarbeitung	204	780	193	257
81 Nemak Wernigerode GmbH, Wernigerode	Sachsen-Anhalt	Stahl	203	235	213	231
82 Leesy - Leipzig Electronic Systems GmbH, Leipzig	Sachsen	Elektronik	199	398	181	382
83 Wepa Papierfabrik GmbH, Standorte Kriebstein und Leuna	Sachsen, Sachsen- Anhalt	Papier	191	375	167	375
84 Axpo Deutschland GmbH, Leipzig (1)	Sachsen	Elektrizitätshandel	183	26	150	24
85 CHEFS CULINAR Ost GmbH & Co. KG, Lützen	Sachsen-Anhalt	Handel	183	514	174	444
86 Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH, Leipzig	Sachsen	Wohnwirtschaft	181	457	177	459
87 H. Leiter GmbH, Berka	Thüringen	Handel	180	85	177	71
88 Glencore Magdeburg GmbH, Magdeburg	Sachsen-Anhalt	Bio-Chemie	178	121	157	117
89 Magdeburger Getreide GmbH, Niedere Börde	Sachsen-Anhalt	Großhandel mit Getreide	178	108	101	109
90 IDT Biologika GmbH, Dessau-Roßlau**	Sachsen-Anhalt	Pharma	178	1.516	181	1.251
91 Trinseo Deutschland GmbH, Schkopau und Böhlen	Sachsen-Anhalt, Sachsen	Chemieindustrie	176	559	168	535
92 Carl Zeiss Jena GmbH, Jena	Thüringen	Technologie	175	1.300	170	1.350
93 Heinrichsthaler Milchwerke GmbH, Radeberg (1)	Sachsen	Nahrungsmittel	174	268	192	251
94 Saalemühle Alsleben GmbH, Alsleben	Sachsen-Anhalt	Mahl- und Schälmaschinen	174	110	170	137
95 Meyer Burger (Germany) AG (ehem. Roth & Rau AG), Hohenstein-Ernstthal	Sachsen	Technologie/ Anlagenbau	174	389	146	327
96 T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden	Sachsen	Sonstige Softwareentwicklung	167	1.432	154	1.329
97 Anhaltinische Geflügelpezialitäten GmbH, Möckern	Sachsen-Anhalt	Nahrungsmittel	164	221	190	250
98 Karosseriewerke Dresden GmbH, Radeberg	Sachsen	Automotive	163	464	148	464
99 TRUMPF Medizin Systeme GmbH + Co. KG, Saalfeld	Thüringen	Medizintechnik	162	547	146	564
100 Nickelhütte Aue GmbH, Aue	Sachsen	Metall	160	432	209	418

* Umsätze in Millionen Euro

** Aktualisierung der Werte für 2015

(1) Geschäftsjahr entspricht nicht dem Kalenderjahr

(2) zur Georgsmarienhütte Holding GmbH gehören in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vier Unternehmen

(3) aufgrund der Änderung des Geschäftsmodells in 2016 ist eine Vergleichbarkeit zu 2015 nicht gegeben

(4) alle Geschäftsfelder

Im Ranking 2016 sind 14 Unternehmen aus dem Vorjahr entfallen. Einige Unternehmen haben auch in diesem Jahr auf eine Nennung verzichtet, andere sind nicht mehr in der Aufstellung enthalten, wenn für diese keine aktuellen Zahlen ermittelt oder valide geschätzt werden konnten. Im Ranking 2016 sind 13 Unternehmen neu gelistet.

Wir sind eine regional verwurzelte Bank.

Interview mit Oliver Fern,
Vorstand LBBW Sachsen Bank.



Was bewegt Sie, diese Publikation Top 100 zum wiederholten Male zu veröffentlichen?

Wir sind eine regional verwurzelte Bank, deshalb liegt es nahe, dass wir uns für die hiesige Wirtschaft engagieren. An den Top 100 lassen sich Trends und aktuelle Entwicklungen erkennen, die wir nutzen, um mit unseren Kunden in den Dialog zu treten. Aber auch in der Öffentlichkeit stoßen die Top 100 interessante Diskussionen an, wie wir aus vielen Gesprächen und dem großen Presseecho wissen.

Welche Trends sind es diesmal?

Insgesamt zeigen die Top 100 Unternehmen ein erfreuliches Umsatzwachstum. Besonders bemerkenswert ist, dass die Umsatz-Einstiegsgröße in die Top 100 in diesem Jahr um rund 30 Prozent gestiegen ist. Die Unternehmen werden also größer. Das wirkt sich positiv auf ihre Stabilität, Innovationskraft und Internationalisierung aus.

Welche Rolle spielt die LBBW Sachsen Bank dabei?

Wir sind stark am Markt, als Teil eines leistungsfähigen Konzerns breit aufgestellt und verfügen über hohe Kompetenz im Finanzierungs-, Anlage-, Immobilien- und Kapitalmarktgeschäft. Dadurch können wir das nachhaltige Wachstum unserer Kunden verlässlich und konsequent begleiten. Gleichzeitig unterstützen wir unsere Unternehmenskunden dabei, ihre Geschäftsrisiken zu minimieren und zu managen – bei der Erschließung neuer Märkte, Finanzierung oder Transaktionen.

Wie stellen Sie sich auf, um dieser Rolle gerecht zu werden?

Als kompetenter, vertrauenswürdiger und stabiler Partner, der langfristige Kundenbeziehungen anstrebt. Dabei können wir auf unsere hohe Kapitalstärke und unsere verlässliche Eigentümerstruktur bauen. Mit Blick auf den technologischen Wandel forcieren wir den Ausbau der Digitalisierung – in unseren eigenen Prozessen und im Angebot für unsere Kunden.

Können Sie uns konkrete Lösungen für Kunden näher beschreiben?

Nehmen wir das Beispiel Schuldscheindarlehen – ein Finanzierungsinstrument, das derzeit boomt. Die LBBW ist hier seit vielen Jahren Marktführer und hat den Anspruch, auch als Innovationsführer voran zu gehen. Deshalb haben wir in diesem Jahr erstmals die Blockchain-Technologie gemeinsam mit Daimler bei einer Schuldscheintransaktion eingesetzt. Außerdem haben wir die Emission des ersten »grünen« Schuldscheins für den Automobilzulieferer Mann + Hummel begleitet. Dieses Beispiel zeigt außerdem, dass bei uns und bei unseren Kunden Nachhaltigkeit einen immer höheren Stellenwert genießt.

Wie begegnet die LBBW Sachsen Bank dem hohen Veränderungstempo in der Bankenbranche?

Wir nutzen verstärkt unsere kompakte Größe, um Entscheidungswege zu verkürzen und die Zusammenarbeit zwischen unseren Einheiten deutlich zu verbessern. Unsere Antwort heißt: Mehr Agilität, und zwar sowohl in der Organisation als auch bei jedem einzelnen Mitarbeiter. Als Vorbild dienen uns dabei unsere mittelständischen Kunden, die bewiesen haben, dass sie »Wandel können«. Wir wollen die beste mittelständische Universalbank sein!

Mitteldeutschland wird wirtschaftlich heterogener.

Sehr geehrte Leserinnen
und Leser,



Uwe Burkert, Chefredakteur und Leiter des LBBW Research

die deutsche Wirtschaft befindet sich zwar derzeit in einem konjunkturellen Höhenflug, der auch die mitteldeutsche Wirtschaft mitträgt, aber gleichzeitig ist sie auch mit einem großen Umbruch konfrontiert, der mit gewaltigen Herausforderungen für die mitteldeutschen Unternehmen einhergeht: eine demographisch ungünstige Entwicklung mit einem großen Fachkräftemangel, die branchenspezifischen Risiken in der für Sachsen und Thüringen so wichtigen Automobilindustrie sowie das Thema der digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.

Aber zunächst zur Konjunktur: Die mitteldeutsche Wirtschaft ist weiterhin auf einem stabilen Kurs. Die Stimmung der Unternehmen ist Alles in Allem sehr gut wie auch deren Geschäftslage, die Beschäftigungsperspektiven sind damit günstig. Denn die deutsche Binnenkonjunktur ist stark, die Laune der Konsumenten gut und die Hauptexportländer machen bislang keine Probleme – trotz aller Risiken. Die wirtschaftlichen Risiken aus dem Brexit Großbritanniens aus der EU haben sich bislang nicht materialisiert, die protektionistischen Drohungen der Regierung Trump sind bislang im »off« verpufft, China wächst weiter trotz einer großen Überschuldung einzelner, aber wichtiger Segmente der Volkswirtschaft, der Euroraum wächst zudem stärker als erwartet. Es kann fast nicht besser für die deutsche Wirtschaft laufen als derzeit.

Die Konjunkturprognosen für Mitteldeutschland zeigen vor diesem Hintergrund, dass die wirtschaftliche Dynamik sich auch 2018 fortsetzen sollte. Für Gesamtdeutschland erwarten wir für 2017 eine durchschnittliche Wachstumsrate von 2,2% und für 2018 sogar von 2,3%. Die sächsische Wirtschaft 2018 dürfte mit 2,1% nur knapp darunter liegen. Wir sind hier optimistisch, dass die sächsische Automobilindustrie die vielfältigen Herausforderungen der Branche gut bewältigen sollte. Dies gilt damit auch für die Automobilzulieferindustrie Thüringens, das seit 2010 zu den am stärksten wachsenden Bundesländern gehörte und auch 2018 mit 2,5% erneut stärker wachsen wird als Gesamtdeutschland. Mitteldeutsches Sorgenkind ist Sachsen-Anhalt, das 2018 lediglich eine Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,6% ausweisen dürfte.

So gut es derzeit im Allgemeinen läuft, die Investitionsaktivitäten der mitteldeutschen Unternehmen beschränken sich leider zumeist darin, den diesbezüglichen Ersatzbedarf zu befriedigen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass es um die Standortbedingungen im Aggregat in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen nicht immer zum Besten steht. Insbesondere ist zunehmend eine immer größere Heterogenität sowohl innerhalb der Bundesländer zwischen Stadt und Land als auch zwischen den Bundesländern festzustellen, was sich auch in den sehr unterschiedlichen Wachstumsraten von Thüringen und Sachsen einerseits und Sachsen-Anhalt andererseits manifestiert.

Ursächlich ist hierfür zum einen historisches Glück. Denn Thüringen und Sachsen verfügen im Gegensatz zu Sachsen-Anhalt über die hochproduktive Automobilindustrie, mit Dresden, Leipzig und Jena über sehr attraktive Ballungszentren sowie exzellente Unternehmen in der optischen Industrie.

Zum anderen sind unerledigte wirtschaftspolitische Hausaufgaben festzustellen. So hat der Fachkräftemangel in Sachsen-Anhalt durchaus auch einen qualitativen Aspekt, denn die Bildungsvoraussetzungen der Bewerber reichen den Unternehmen oft nicht, um die offenen Stellen zu füllen. Insbesondere vor dem Hintergrund des Postulats der annähernd gleichwertigen Lebensverhältnisse der Bundesbürger im Rahmen unserer föderalen Verfassung sollte die Wirtschaftspolitik nicht nur in den ländlichen Gebieten Sachsens und Thüringens, sondern v. a. auch in Sachsen-Anhalt in den Ausbau der digitalen Infrastruktur und in die (digitale) Ausbildung seiner Bürger investieren. Ohne diese Voraussetzungen dürfte es langfristig nämlich schwierig werden, die ohnehin ungünstige demographische Entwicklung zu stoppen.

Uwe Burkert
Chefvolkswirt und Leiter des LBBW Research

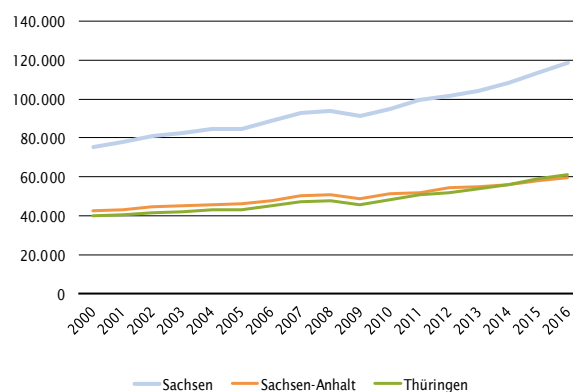


Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in Mio. EUR.

Jahr	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
2000	75.524	42.430	39.673
2001	77.959	43.063	40.696
2002	80.866	44.607	41.342
2003	82.509	44.905	42.136
2004	84.730	45.769	43.067
2005	84.653	45.864	43.147
2006	88.779	47.899	44.869
2007	92.954	50.153	46.928
2008	93.981	50.869	47.423
2009	91.168	48.530	45.513
2010	95.053	51.350	48.225
2011	99.510	52.042	50.972
2012	101.520	54.220	51.612
2013	104.094	55.111	53.622
2014	108.302	56.072	56.146
2015	113.549	57.868	58.793
2016	118.457	59.378	60.843

Quelle: Statistisches Bundesamt
Berechnungsstand: November 2016/Februar 2017

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in Mio. EUR.



 Folgen Sie dem LBBW Research auch auf Twitter.

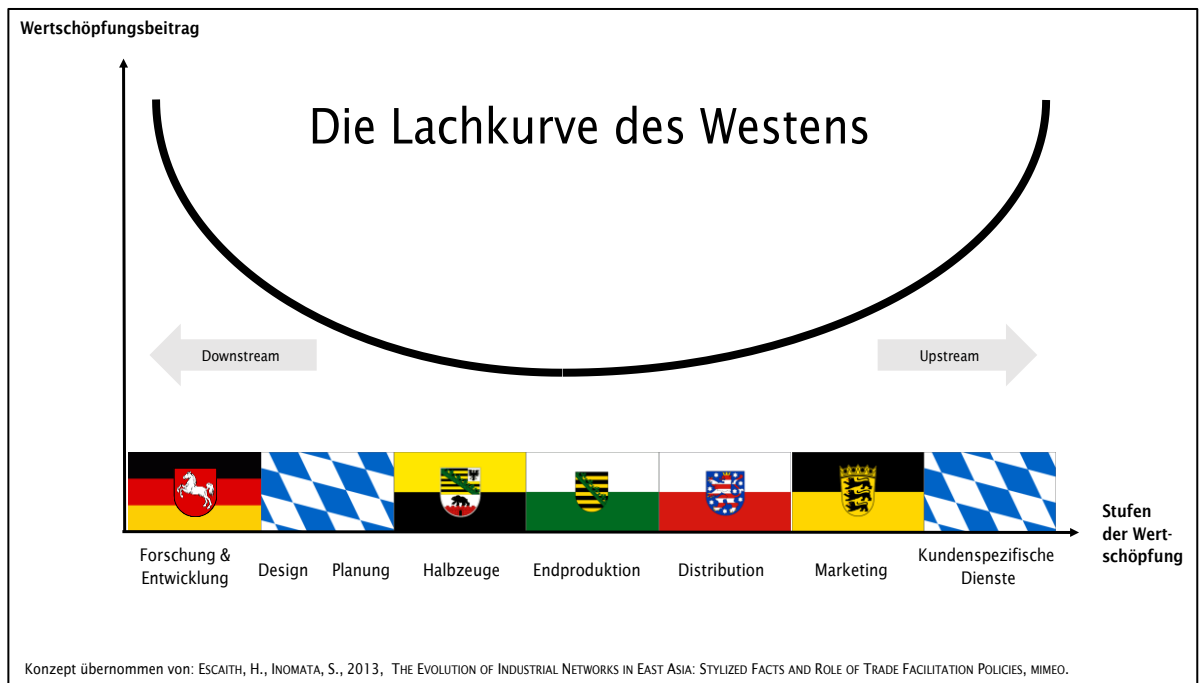
Aufschwung Ost 4.0: Digitalisierung für Aufholjagd der Wirtschaft nutzen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Blum.

Der Aufbau Ost ist eine Generationenaufgabe. Die Wirtschaftsleistung der Neuen Länder liegt seit zwei Dekaden bei rund 70% jener im Westen Deutschlands – ganz ähnlich wie es bereits in den Fünfziger- und Sechzigerjahren beim Vergleich zwischen der DDR und der Bundesrepublik der Fall war – und eine Annäherung ist nicht absehbar.

Tatsächlich konnten die hohen Wachstumsraten der Neunzigerjahre nur die von Erich Honecker aus Kontroll- und Zentralisierungswahn verschuldete wirtschaftliche Stagnationsphase von 1973 bis 1989 kompensieren. Die Treuhandprivatisierung vermochte es nicht, Unternehmenszentralen mit ihren wertschöpfungstreibenden Funktionen, die auch mit hohem Einkommen und nachhaltig hohem Steueraufkommen einhergehen, in Ostdeutschland zu beheimaten.

Neue Strategien des Aufbaus Ost sind gefragt. Dazu lohnt es sich, einige vorhandene Strukturdefizite im Lichte möglicher Potenziale zu betrachten. Die nachfolgende Darstellung, auch als »Lachkurve des Westens« bezeichnet, zeigt am Beispiel des Fahrzeugbaus eine Abfolge von Produktionsschritten, die mit den Flaggen der Bundesländer als Hinweis auf die geographischen Standorte versehen sind. Werttreiber der modernen Produktion, also Forschung und Entwicklung, Design, aber auch Marketing, Vertrieb und die anschließende Kundenbetreuung, sind weitgehend in den westdeutschen Bundesländern konzentriert.



In Ostdeutschland dominieren verlängerte Werkbänke sowie ein ansonsten sehr kleinteiliger Mittelstand. Auch international gibt es derartige Zusammenhänge. Wie aus der Produktion von Smartphones bekannt, liegen 80-90% der Wertschöpfung im Westen, auf das reine Produktionsland China entfallen oft nur 10-20% der anteiligen Einkünfte.

Die Digitalisierung wird einerseits der weiteren Aufspaltung von Produktionsprozessen Vorschub leisten. Andererseits ermöglicht sie es, auf Kundenbedürfnisse wie nie zuvor einzugehen. Wenn 70% der deutschen Sachgüter aufgrund von Werkstoffinnovationen erfolgreich sind und gerade der mitteldeutsche Wirtschaftsraum wie kaum ein anderer in Deutschland im Bereich der Werkstoffe und Materialien Kernkompetenzen besitzt, dann liegt hier ein Zukunftsschlüssel.

Innovative Werkstoffe müssen sich mit Kundennutzen und Umweltkompetenz verbinden – Total Design Management® denkt auf Basis von Industrie 4.0 funktionales Werkstoffdesign, Produktdesign und Recyclingdesign gemeinsam. Gerade Mitteldeutschland, das sein industrielles Erbe im Bereich Produktdesign und Werkstoffkompetenz zu verteidigen hat, sollte dies nutzen – bevor es andere, wie beispielsweise China oder Korea, vielleicht demnächst auch die USA tun. Denn auch diese Länder haben das Ziel, vorhandene Einkommensdisparitäten zu reduzieren, und sehen die Digitalisierung als den zentralen Hebel, dies zu verwirklichen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Blum ist Gründungsdirektor des Center for Economics of Materials (CEM) in Halle und Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er hat das Konzept des Total Design Management® entwickelt, das einen der Schwerpunkte der Forschung am CEM darstellt.

Ihre Ansprechpartner bei der LBBW Sachsen Bank.



Peter Kröger
Bereichsleiter Unternehmenskunden
Telefon 0341 220-38500
Telefax 0341 220-38509
peter.kroeger@sachsenbank.de



Dirk Kage
Leiter Unternehmenskunden
Westsachsen, Sachsen-Anhalt und
Mecklenburg-Vorpommern
Telefon 0341 220-38610
Telefax 0341 220-38619
dirk.kage@sachsenbank.de



Thomas Rieger
Leiter Kommunale Unternehmen
Telefon 0341 220-38520
Telefax 0341 220-38529
thomas.k.rieger@sachsenbank.de



Frank Heinicke
Leiter Unternehmenskunden
Südsachsen und Thüringen
Telefon 0371 398953-20
Telefax 0371 398953-29
frank.heinicke@sachsenbank.de



Mario Ober
Leiter Unternehmenskunden
Ostsachsen und Brandenburg
Telefon 0351 82917-20
Telefax 0351 82917-55
mario.ober@sachsenbank.de

Filialen & Repräsentanzen

Chemnitz » Tel.: +49 371 398953-0
Dresden » Tel.: +49 351 82917-0
Erfurt » Tel.: +49 361 396111-0
Halle » Tel.: +49 345 51503-0
Leipzig » Tel.: +49 341 2177-0
Magdeburg » Tel.: +49 391 520992-0

Herausgeber:
LBBW Sachsen Bank
Humboldtstraße 18
D-04105 Leipzig

Konzeption und Realisation:
Landesbank Baden-Württemberg
Inhouse produziert mit firesys

Die LBBW unterliegt den Aufsichtsbehörden Europäische Zentralbank (EZB), Postfach 16 03 19, 60066 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Postfach 1253, 53002 Bonn/Postfach 50 01 54, 6039 1 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Diese Publikation richtet sich nicht an Privatkunden und erfüllt die Anforderungen des § 4 Abs. 4 WpDVerOV im Hinblick auf Aussagen zu früheren Wertentwicklungen der behandelten Finanzinstrumente, Finanzindexe oder Wertpapierdienstleistungen nicht.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungs-unternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Der Schneekristall. Er ist völlig transparent. Erst im Zusammenspiel mit hunderten anderen Schneekristallen entsteht das sprichwörtliche Schneeweiß.

Transparenz bis ins Detail. Die Kundenberatung der LBBW Sachsen Bank.

Mit einer Qualität, die genau den Erwartungen unserer Kunden entspricht, will die Landesbank Baden-Württemberg zum Maßstab für gutes Banking werden. Deshalb betreiben wir Bankgeschäfte vertrauenswürdig und professionell. Fundiert und

fokussiert. Sorgfältig und respektvoll. Als ein Unternehmen der LBBW-Gruppe pflegen wir langfristige Kundenbeziehungen in der Region und beraten Kunden transparent und ehrlich.

www.sachsenbank.de

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

LB  BW
Sachsen Bank